

Pilzbestimmer aus der ganzen Schweiz im BBZ Arenenberg

Unter dem Patronat des VSVP (Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde), dem 84 Pilzvereine aus allen Landesteilen der Schweiz angeschlossen sind, wurde vom 2.-3. Sept. die jährliche Schweizerische Pilzbestimmertagung durchgeführt. Zuständig für die Organisation war der Verein für Pilzkunde Thurgau.

Dank emsigem Einsatz der Vereinsmitglieder und einem grosszügigen Sponsoring aus Politik, Wirtschaft und von Privatpersonen, wurde die Tagung für alle angemeldeten Pilzbestimmer zu einem unvergesslichen Wochenende. Das BBZ Arenenberg zeigte sich durch das grosszügige und unkomplizierte zur Verfügung stellen der benötigten Räumlichkeiten als optimaler Standort für den Anlass.

Im Vorfeld suchten Vereinsmitglieder in verschiedenen Regionen des Kantons TG Pilze. Für eine spätere Bestimmung mussten die Fruchtkörper in tadellosem Zustand und in möglichst verschiedenen Wachstumsstadien vorliegen. Eine nicht ganz einfache Aufgabe, da vor der Tagung eine längere Trockenperiode das Pilzwachstum in den Wäldern verhinderte. Dennoch kam eine grosse Artenvielfalt in bester Qualität zusammen, so dass ausreichend Studienmaterial vorhanden war.



Pilze zu Studienzwecken



Pilzkeller

Nach einer kurzen Begrüssung ging es an die Arbeit. An sieben Arbeitsplätzen wurde unter fachkundiger Anleitung von Mitgliedern der wissenschaftlichen Kommission insgesamt ca. 250 Pilzarten nach Gattungs- und Artnamen bestimmt. Hilfsmittel waren nebst Augen, Händen, Nase und Mund auch eine grosse Bandbreite an Fachliteratur sowie der Einsatz von Mikroskopen und Chemie.



Verbandsbibliothek



Mikroskopische Bestimmung



Makroskopische Bestimmung

Eine Arbeitsgruppe bestand aus angehenden Pilzkontrolleuren, welche demnächst die Prüfung zum amtlichen Pilzkontrolleur bei der VAPKO (Schweizerische Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane) in Landquart absolvieren möchte.

Unter der Anleitung eines Prüfungsexperten wurden die Abläufe und Lernziele mit den angehenden Prüflingen besprochen und die Pilzkenntnisse vertieft. Sie lernten die Merkmale vieler Speise- und Giftpilze kennen und übten diese.

An beiden Tagen fand jeweils am Schluss des Arbeitstages eine ausführliche-Fundbesprechung über die bestimmten Pilzarten statt. So erfuhren alle viele interessante mykologische Details zu den Pilzen. Viele von uns sahen den giftigen Ölbaumpilz zum ersten Mal. Die Verbandstoxikologin und Mitarbeiterin im Tox-Zentrum Zürich machte die Pilzkontrolleure auf mögliche Probleme beim Pilzkonsum aufmerksam und bat diese, die Informationen an die Kunden weiterzuleiten.



Tagungs-Highlight: *Omphalotus olearius*,
Leuchtender Ölbaumpilz



Gemeinsame Besprechung der bestimmten Pilzarten

Allen Teilnehmern zeigte diese Tagung einmal mehr, wie vielfältig das Reich der Pilze ist. Trotz aller wissenschaftlicher Arbeit, wurden Freundschaften über die Kantonsgrenze hinaus gepflegt und die gemütlichen Stunden auf dem Arenenberg werden in guter Erinnerung bleiben.